



Newsletter zum Wiederaufbau in Rheinland-Pfalz

14.12.2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

Günter Kern ist der Vor-Ort-Beauftragte der Landesregierung im Ahr-tal. Als Bindeglied zwischen den Ortsgemeinden und dem Wiederaufbaustab äußert er sich im Gespräch über den Fortschritt der Arbeiten.

Wenn Sie auf die vergangenen Monate zurückblicken: Wie haben sich die Aufgaben geändert?

Kern: Die Aufgaben haben sich in den vergangenen Monaten erheblich geändert. In den ersten Wochen ging es beispielsweise bei Fragen der Versorgung der Bevölkerung unter anderem darum, ob genügend Dixie-Toiletten oder genug Diesel für die Aufräumfahrzeuge vorhanden sind, jetzt aber geht es u.a. um den langfristigen Wiederaufbau der kompletten Energieversorgung im gesamten Ahr-tal.

Wie sind denn die Fortschritte bei der Energieversorgung?

Wie Sie wissen, hatte die Flut einen Großteil der Infrastruktur stark zerstört. Aber jetzt ist zum Beispiel das Gasnetz in weiten Teilen wieder intakt; Bad Neuenahr-Ahrweiler wird durch eine Hochdruckleitung komplett versorgt; lediglich kleinere Netzbereiche haben noch kein Gas. Und die Stadtwerke Bonn planen die Verlegung einer Gasleitung von Marienthal bis Müsch und haben schon mit dem Bau begonnen. Noch wichtiger ist die Stromversorgung, denn wir stehen vor der dunklen und kalten Jahreszeit. So wurde das Stromnetz im oberen Ahrtal durch die Energieversorger Westnetz AG und Stadtwerke Bonn wieder hergestellt, und auch das Stromnetz in Bad Neuenahr-Ahrweiler ist laut Aussagen der Stadtwerke Ahrtal wieder stabil. Bis alle Hausanschlüsse wieder in Betrieb sind, wird man aber noch eine Zeit lang beschäftigt sein. Beispielsweise müssen viele Zähler neu installiert werden. Auch wenn jeden Tag Fortschritte erzielt werden, gibt es hier noch einiges zu tun.

Und wie sieht es beim Wasser und Abwasser aus?

Die Wasserversorgung war ebenfalls ein Riesenproblem. Aber jetzt sind sämtliche Orte im Schadensgebiet (mit Ausnahme von Reimerzhofen) wieder mit Wasser versorgt. Die Leitung in Reimerzhofen soll Mitte Dezember fertiggestellt sein. Beim Abwasser sieht die Lage folgendermaßen aus: Die Kläranlage in Dümpelfeld ist wieder in Betrieb und klärt die Abwässer der in der Verbandsgemeinde Adenau betroffenen Gemeinden. Die Abwässer von Mayschoß werden über eine mobile Kläranlage des DRK geklärt; zwei weitere mobile Anlagen des DRK sollen in Hönningen und Altenahr in Betrieb gehen.

Eine zentrale Frage war auch immer: Wie kommen wir über den Winter?

Tatsächlich war die Winterunterbringung ein großes Thema, da ja viele Häuser, wenn sie auch nicht total zerstört waren, noch lange nicht mehr bewohnbar sind. Es wurde daher große Anstrengungen unternommen, genügend Notunterkünfte bereitzustellen. Zum Glück konnten aber auch viele Betroffene ihre Unterbringung im Winter selbst organisieren.

Wie sehen Sie selbst als Vor-Ort-Beauftragter der Landesregierung Ihre Rolle im bisherigen und künftigen Wiederaufbauprozess?

Ich habe mich immer als Bindeglied zwischen den Ortsgemeinden und dem Wiederaufbaustab der Landesregierung empfunden. Da wir hier vor Ort im Ahrtal sind, haben wir von Anfang an den direkten Kontakt zu den Orts- und Stadtbürgermeistern gesucht und konnten so viel Vertrauen aufbauen. Im Ahrtal haben wir im Oktober insgesamt 17 Einwohnerversammlungen organisiert, im November haben wir auf Bitten von Ministerpräsidentin Malu Dreyer nochmals acht Einwohnerversammlungen in der Eifel und an der Mosel und ihren Nebenflüssen wie

Kyll und Sauer folgen lassen. Denn auch dort gab es ja enorme Zerstörungen und viel menschliches Leid. Mit diesen Einwohnerversammlungen haben wir mehr als 4000 Menschen ansprechen können. Neben Staatssekretärin Nicole Steingaß als der Wiederaufbaubeauftragten des Landes waren zahlreiche Experten der Ministerien, der SGD Nord und vieler Behörden und Institutionen mit dabei – vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum bis hin zum Landesbetrieb Mobilität oder der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz.

Was waren aus Ihrer Sicht die Schwerpunkte bei diesen Einwohnerversammlungen?

Zum einen ging es natürlich darum, die von der Flut betroffenen Menschen über die Möglichkeiten des Wiederaufbaus (gerade auch in Überflutungsgebieten) sowie über die finanzielle Förderung, die Bund und Länder bereitgestellt haben, zu informieren. Zum anderen war es aber auch ebenso wichtig, die Meinungen und Fragen, die die konkret Betroffenen haben, an den Wiederaufbaustab „rückzukoppeln“. So standen nicht nur Fragen zu individuellen Wiederaufbauförderung im Mittelpunkt der oftmals mehrstündigen Aussprachen und Diskussionen, sondern insbesondere auch Fragen nach dem Wiederaufbau in Überschwemmungs- und besonders gefährdeten Gebieten.

Was heißt das für Ihre jetzige beziehungsweise die künftige Arbeit?

Derzeit sind wir mit den Fachleuten der SGD Nord unterwegs und führen in den einzelnen Gemeinden Planungsgespräche. Denn die Bevölkerung drängt, und viele Gemeinden sitzen schon in den Startlöchern. Wir wollen dabei helfen, wichtige Entscheidungen für die Zukunft voranzutreiben. Dabei geht es durchaus auch um Fragen wie „Müssen wir die Brücke an einen anderen Standort verlegen?“, „Wo können wir Ersatzbauflächen ausweisen?“, oder „Wie können wir Böschungsbereiche neu gestalten, um der Ahr mehr Raum zu geben?“ Zum anderen findet auf unser Drängen hin an diesem 13. Dezember eine große Infrastrukturkonferenz statt. Dort sollen die großen, langfristigen Infrastrukturprojekte – sei es im Straßen- und Brückenbau, bei der Bahn oder den Gas-, Strom- und Telefonversorgern – vorgestellt und aufeinander abgestimmt werden. Allein dies – die Abstimmung der Projekte aufeinander – ist schon eine Mammutaufgabe.

Herr Kern, wir danken für das Gespräch!

Die Landesregierung bleibt an Ihrer Seite.

Mit freundlichen Grüßen



Nicole Steingaß
Staatssekretärin
Landesbeauftragte für den Wiederaufbau

Wenn Ihnen diese Mail weitergeleitet wurde, können Sie den Newsletter **hier** abonnieren.

Der **Wiederaufbaustab** im **Web** | auf **Facebook** | auf **Twitter**

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn **hier** kostenlos abbestellen. Wir speichern Ihre personenbezogenen Daten gemäß dem Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten. Sofern Sie eine Löschung Ihrer gesamten Daten wünschen, teilen Sie uns dies gerne per Mail an wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de mit. Lesen Sie hier unsere [Datenschutzerklärung](#).

Absender:
Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e.V.
Adolf-Kolping-Str. 4
55116 Mainz
wiederaufbau-rlp@ea-rlp.de